



Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

VERANSTALTUNG

David Grossmann: «Eine Frau flieht vor einer Nachricht.»

Literarischer Abend mit der Übersetzerin
Anne Birkenhauer (Jerusalem)



DIENSTAG, 25. MAI 2010, 19.15 UHR

HÖRSAAL 1

UNIVERSITÄT LUZERN, PFISTERGASSE 20, 6003 LUZERN

Bild: Antoni Tàpies

Zur Person

Anne Birkenhauer studierte Judaistik und Germanistik in Berlin und Jerusalem. Sie war als Assistentin an der Hebräischen Universität Jerusalem sowie als Dozentin an der Dolmetscherschule der Bar-Ilan Universität in Ramat Gan tätig. Seit 1989 lebt sie in Israel. Anne Birkenhauer gehört zu den bekanntesten Übersetzerinnen hebräischer Literatur ins Deutsche. Zu ihren Übertragungen gehören neben zahlreichen anderen folgende Werke:

- Yoel Hoffmann, *Christus der Fische*, Reinbek: Rowohlt 1997.
- Chaim Be'ér, *Stricke*, München: dtv: premium 2000.
- Dan Pagis, *An beiden Ufern der Zeit. Ausgewählte Gedichte und Prosa*, Straelen: Straelener Manuskripte Verlag 2003.
- Aharon Appelfeld, *Geschichte eines Lebens*, Berlin: Rowohlt 2005.
- Aharon Appelfeld, *Elternland*, Berlin: Rowohlt 2007.
- Eshkol Nevo, *Vier Häuser und eine Sehnsucht*. Roman, München: dtv premium 2007.
- Gabriela Avigur-Rotem, *Loja*. Roman, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2008.
- David Grossmann, *Eine Frau flieht vor einer Nachricht*, Roman, München: Hanser Verlag 2009.

HINWEIS

Am
Mittwoch, 26. Mai 2010, 9.15–12.00 Uhr,
Raum 203
Kasernenplatz 3
6003 Luzern

bietet Anne Birkenhauer ein Lektüreseminar an:

**Die Wirklichkeit der Worte. Zwischen Leben und Schreiben.
Übersetzungswerkstatt zu David Grossmanns Roman «Eine Frau flieht vor
einer Nachricht.»**

Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Zum Thema

Der neue Roman von David Grossman «Eine Frau flieht vor einer Nachricht» (2009) ist in mehrfacher Sicht ein aussergewöhnliches Buch. Es richtet sich gegen die Militarisierung der Gesellschaft, erzählt von der Angst und Gewalt, die das zivile und intime Leben in Israel infiltriert, von dem existentiellen Druck, der das Familienleben in der Sorge um die Kinder belastet.

Diese Verzweiflung spiegelt sich in der Protagonistin des Romans: Ora erzählt von ihrer Liebe zu zwei Männern, von Wut und Zärtlichkeit und von ihrem Sohn Ofer, der sich freiwillig für einen Militäreinsatz im Westjordanland meldet. Ora ahnt, dass ihm diesmal etwas zustossen wird und weigert sich, zu Hause auf die gefürchteten Überbringer der Schreckensbotschaft zu warten. Sie bricht zu einer längeren Wanderung auf mit ihrem früheren Geliebten Avram, der Ofers Vater ist und aus ägyptischer Kriegsgefangenschaft nach dem Jom-Kippur-Krieg von Folter gezeichnet zurückgekehrt war. Sie hofft, durch ihr Reden mit dem Vater ihren gemeinsamen Sohn beschützen und das drohende Unheil bannen zu können.

Während David Grossmann an diesem Roman arbeitete, fiel sein Sohn Uri im August 2006 im zweiten Libanonkrieg. Eine Woche zuvor hatte er mit anderen israelischen Schriftstellern zur Beendigung der Kriegshandlungen aufgerufen – vergebens. Nach dem Tod seines Sohnes wollte Grossmann das Buch aufgeben. Sein Kollege Amoz Os aber meinte: «Das Buch wird dich retten.»

Ende letzten Jahres wurde bekannt, dass der internationale Literaturpreis ALBATROS von der Günter Grass Stiftung an David Grossmann und seine Übersetzerin Anne Birkenhauer im April 2010 verliehen wird. «Mit bestechender Genauigkeit verbindet er die grossen Fragen, vor die sein Land gestellt ist, mit der Dramatik des Alltags und dem Geschick einiger weniger Figuren.» Die Jury würdigte ebenso die herausragende Übersetzung ins Deutsche von Anne Birkenhauer.

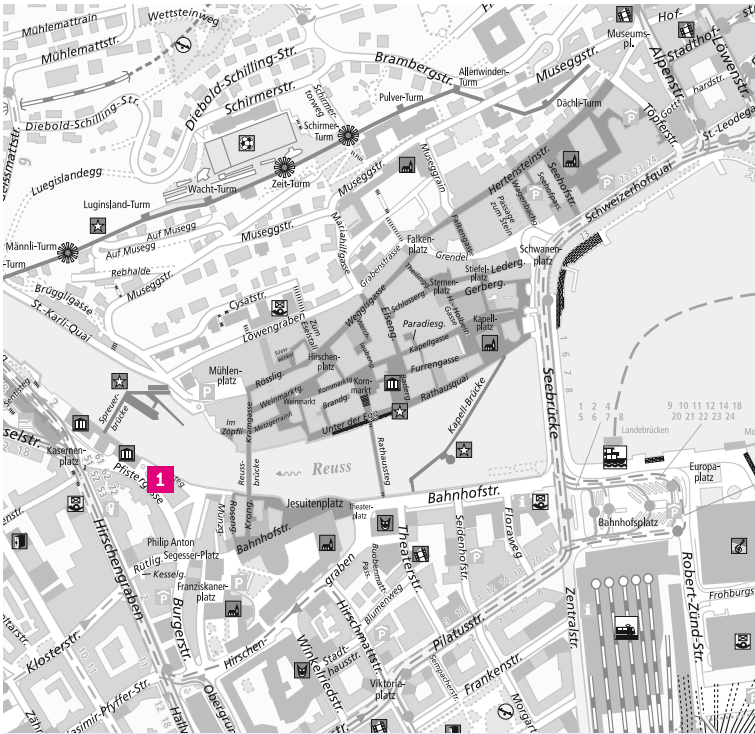
Seit vielen Jahren erfahren wir bei Anne Birkenhauers Veranstaltungen im Institut für Jüdisch-Christliche Forschung in Luzern ihre eindrucksvolle Begabung, die ein vollendetes Sprachvermögen mit einer literarisch und psychologisch einfühlsamen Einlassung auf die Wirklichkeit des Wortes verbindet; ein oft schmerzlicher Prozess.

Sowohl David Grossmanns Roman als auch Anne Birkenhauers Übersetzungswerk sind ein erschütterndes Zeugnis für die existentielle Realität in Israel und für die Einheit von Literatur und Leben.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Verena Lenzen

Leiterin des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung



Informationen

Universität Luzern

Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

Kasernenplatz 3

Postfach 7455

6000 Luzern 7

T +41 41 228 55 35

ijcf@unilu.ch

www.unilu.ch

1 Veranstaltungsort

Universität Luzern

Pfistergasse 20

Hörsaal 1

6003 Luzern